

Meyer Burger nennt erste Details zur Kapitalerhöhung

SCHWEIZ Maximal 48,2 Mio. neue Aktien – Ergebnisverwässerung



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Der Solartechnologiekonzern Meyer Burger will die Anzahl Valoren auf dem Weg der Kapitalerhöhung verdoppeln. Das ist der am Mittwoch publizierten Traktandenliste zur Generalversammlung zu entnehmen. Die Anleger sollen am 25. April der Ausgabe von bis zu 48,2 Mio. neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.05 Fr. zustimmen. Damit würde das Aktienkapital von 2,41 Mio. Fr. auf maximal 4,82 Mio. Fr. steigen.

Den definitiven Betrag und die genaue Anzahl der auszubehenden Aktien erfahren die Investoren am Tag der Generalversammlung frühmorgens. Bisherige Aktionäre erhalten entsprechend ihrer Beteiligung Bezugsrechte. Von einem Bankensyndikat besteht ausserdem die Zusage, sämtliche nicht bezogenen Aktien fest zu übernehmen. Der Bezugsrechtshandel läuft voraussichtlich vom 29. April bis 6. Mai, die Ausübung soll vom 29. April bis 7. Mai stattfinden.

Meyer Burger strebt einen Bruttoerlös von 150 Mio. Fr. an, wie das Management bei der Veröffentlichung der Jahreszahlen Ende März erklärt hatte. Die Marktsituation erfordere einen langen Atem, und das Unternehmen wolle sich mit der Kapitalerhöhung mehr Zeit geben, hiess es. Grössere Aufträge aus der von Überkapazitäten geprägten Solarbranche wurden nach der im Jahr 2011 vollzogenen Akquisition des deutschen Solarkonzerns Roth & Rau spärlicher. Im Geschäftsjahr 2012 hielt der Mittelabfluss

beim Thuner Unternehmen an, die Liquidität reduzierte sich binnen Jahresfrist um fast die Hälfte auf 135 Mio. Fr.

Ob die Altaktionäre – darunter CEO Peter Pauli mit 3,25% – eine Verwässerung ihres Anteils hinnehmen müssen, hängt davon ab, wie weit sie die Kapitalerhöhung mittragen. Der Meyer-Burger-Chef selbst will nach eigenem Bekunden neue Aktien zeichnen, den Umfang macht er aber vom Bezugspreis abhängig. Als Untergrenze für den Ausgabepreis errechnet sich ein Wert von 3.11 Fr. pro Titel. Genehmigt die Generalversammlung die Massnahme, ergibt dies eine deutliche Verwässerung des Ergebnisses je Aktie von bis zu 50%.

Wie lange die neuen Mittel reichen, kommt auf die Entwicklung des Geschäfts 2013 an. Finanzchef Michel Hirschi hatte Ende März im Gespräch mit «Finanz und Wirtschaft» erklärt, es liege «im Bereich des Möglichen», das laufende Jahr mit Nettoliquidität abzuschliessen. Die Auftragslage soll sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte erholen. Weil Meyer Burger den Umsatz konservativ verbucht, erwartet das Unternehmen dennoch einen Umsatzrückgang gegenüber 2012 von 645 auf rund 400 Mio. Fr. Zudem steht erneut ein Verlust ins Haus.

Solang das Geschäft unter Druck ist, empfehlen sich die Aktien nicht. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Valoren inzwischen zu einem Kurs-Buchwert-Verhältnis von 0,56 zu haben sind. In der zweiten Jahreshälfte ist eine Neubeurteilung sinnvoll. **CC**

Alle Finanzdaten zu Meyer Burger im Online-Aktienführer: fuw.ch/MBTN



Repower erneut mit tieferem Gewinn

SCHWEIZ Energiepreiserosion macht zu schaffen – Dividende wird gekürzt – Aktien sind kein Kauf

MARTIN GOLLMER



Quelle: Thomson Reuters / FuW

«Mit dem Ergebnis sind wir nicht zufrieden, mit der Leistung, mit der dieses Ergebnis zustande gekommen ist, aber schon.» So kommentierte CEO Kurt Bobst an der Bilanzmedienkonferenz die Geschäftszahlen des Bündner Energieversorgers Repower für das Jahr 2012. In der Tat: Während Ebitda (-33%), Ebit (-38%) und Konzerngewinn (-43%) kräftig nachgaben, sank der Umsatz vergleichsweise nur wenig (-6%).

Diese Entwicklung lässt sich auch an der Ebit-Marge ablesen, die sich von 5,2% im Jahr 2011 auf 3,4% im vergangenen Jahr reduzierte. Ergebnisrelevant war gemäss Bobst, dass sich die Marktpreise – insbesondere für Strom – weiter verschlechtert haben. Für Bobst spiegelt sich

darin eine fundamentale Veränderung der Energiemärkte. Diese werde durch ein Überangebot (Verbrauchsrückgang gekoppelt mit Zubau erneuerbarer Energien), durch Marktverzerrungen (aufgrund falsch aufgesetzter Fördermodelle) und durch sinkende CO₂-Preise bewirkt.

Verhaltener Ausblick

Bobst rechnet damit, dass die Energiepreise auch im laufenden Jahr tief bleiben und die regulatorischen Unsicherheiten anhalten werden. Auch geht er von keinem wesentlichen wirtschaftlichen Aufschwung aus. Für 2013 prognostiziert er deshalb, «dass das Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2012 liegen wird». Ein Engagement in den Aktien oder Partizipationsscheinen drängt sich angesichts dieser Aussichten nicht auf.

Den Gewinnrückgang – der dritte in Folge seit 2010 – bekommen auch die Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen zu spüren: Die Dividende für

2012 wird auf 2.50 Fr. pro Titel gekürzt. 2011 wurden 5 Fr. je Valor ausgeschüttet, 2010 sogar 8 Fr.

Dem steten Gewinnschwund schaut Repower nicht tatenlos zu. Schon im Januar kommunizierte der Energieversorger ein Massnahmenpaket: Erstens sollen die Kosten um 10% gesenkt werden. Erste Resultate dürften schon 2013 zu sehen sein. Zweitens ist eine substanzielle Reduktion der geplanten Investitionen angedacht. Das vorgesehene Volumen von 2 bis 2,5 Mrd. Fr. in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren soll – unter anderem durch verstärkte Einbindung von Partnern – um 35 bis 40% gesenkt werden. Drittens setzt Repower auf innovative Lösungen zur Verknüpfung von Systemen und zur Erhöhung der Energieeffizienz. Dazu ging sie bereits eine Partnerschaft mit Swisscom ein.

Auf Investorensuche

Eine Baustelle ist auch das Aktionariat von Repower. Nachdem der schlingernde Branchennachbar Alpiq ausgestiegen ist, kontrollieren jetzt der Kanton Graubünden (58,3%) und Axpo (33,7%) das Bündner Unternehmen. Diese wollen aber das von ihnen übernommene Alpiq-Aktienpaket so schnell als möglich an einen strategischen Investor weiterverkaufen.

Ein Zeichen dafür, dass die beiden Grossaktionäre nicht an einer verstärkten Kontrolle von Repower interessiert sind, ist, dass anstelle der Alpiq-Vertreter an der Generalversammlung vom 15. Mai drei unabhängige Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt werden sollen.

Alle Finanzdaten zu Repower im Online-Aktienführer: fuw.ch/REPP



Unternehmenszahlen			
	Jahr 2011	Jahr 2012	Veränd. in %
Finanzielle Eckwerte, in Mio. Fr.			
Gesamtleistung	2523	2372	-6
Ebit ¹	130	81	-38
Gewinn ²	54	31	-43
Eigenkapital	965	983	+2
Stromgeschäft, in GWh			
Stromabsatz	18 864	15 958	-15
- davon Handel	12 039	9049	-25
- davon Vertrieb	6415	6516	+2
Gasgeschäft, in 1000 m³			
Vertrieb an Endkunden	153 654	171 271	+12
Handel	437 694	468 512	+7
Gasabsatz	591 348	639 783	+8

¹ Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern
² auf Stufe Gruppe einschliesslich Minderheiten
 Quelle: Repower

Aktienstatistik	
Bewertung	
Kurs am 5. April 2013, 10 Uhr, in Fr.	146.00
Rendite per 2013 in %	1.7
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2013	8
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2014	7
Kurs-Buchwert-Verhältnis	0,56
Börsenwert in Mio Fr.	572.7
Angaben pro Titel in Fr.	
Gewinn 2012	8.95
Gewinn 2013, geschätzt	8.00
Dividende per 2012	2.50
Dividende per 2013, geschätzt	2.50
Pay-out Ratio	27.9
Bedeutende Aktionäre:	
Kanton Graubünden (58,3%), Axpo (33,7%)	
FuW-Rating	
B Wachstum	B+ Aktionärsbeziehungen
B- Transparenz	

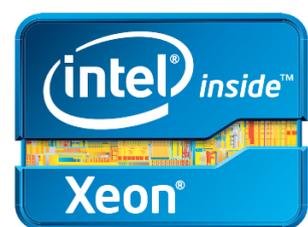
Anzeige

Frischer Wind für Ihre IT mit HP ProLiant Gen8 Servern

Machen Sie Ihre alten Server – egal von welchem Hersteller – zu Geld: Vom 01.03. – 31.05.2013 erhalten Sie **spezielle Trade-In Prämien von bis zu CHF 500.-** beim Kauf ausgewählter HP ProLiant Server basierend auf Intel® Xeon® Prozessoren der Serie E5-2600.

Lassen Sie sich von Ihrem HP Partner bei der Wahl des passenden neuen Servers unterstützen und berechnen Sie jetzt gleich Ihre Server-Eintauschprämie im **HP Trade-In Portal**.

Alt gegen neu – spezielle Eintauschprämien unter hp.com/ch/serverpromo



A. Baggenstos & Co. AG
 Neugutstrasse 14, 8304 Wallisellen
www.baggenstos.ch
info@baggenstos.ch
 Tel. 044 832 66 66



HP ProLiant DL380p Gen8 und HP ProLiant ML350p Gen8 Server mit Intel® Xeon® Prozessoren der Serie E5-2600

© Copyright 2013 Hewlett-Packard Development Company, L.P.
 Intel, das Intel Logo, Xeon und Xeon Inside sind Marken bzw. eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochterunternehmen in den USA und weiteren Ländern.